



Medienmitteilung

Drohnenpiloten sollten sich ihr Know-how im Praxiskontext aneignen

Hinwil, 23. Februar 2023 – Seit diesem Jahr gelten in der Schweiz neue Regeln für Drohnen. Fast alle Drohnenpilotinnen und -piloten müssen ihre Fluggeräte nun registrieren und viele zudem ein Zertifikat erwerben. Ein Ausbildungskurs, wie ihn der TCS anbietet, hilft, die Drohnen effektiv und verantwortungsvoll zu nutzen. Bisher nahmen nahezu 4000 Personen an den Kursen teil.

Die einen fliegen Drohnen, weil es einfach Spass macht, sie durch die Luft zu steuern oder ungewöhnliche Naturaufnahmen aus der Vogelperspektive zu machen. Andere nutzen sie aus professionellen Gründen für Film- und Fotoaufnahmen. Dass die Fluggeräte für eine Vielzahl weiterer Anwendungen unabdingbar sind, geht dabei oft vergessen. Von der Inspektion schwer zugänglicher Gebäude und Anlagen bis hin zur Ortung von Verletzten reichen die Einsatzgebiete.

Die neue Drohnenverordnung des Bundes betrifft alle Schweizer Pilotinnen und Piloten. Drohnen, die mit einer Kamera, Mikrophon oder sonstigen Sensoren ausgestattet sind, welche sich zur Erfassung von personenbezogenen Daten eignen sowie Drohnen mit einem Gewicht von über 250 Gramm, müssen eine Registrierungsnummer tragen, die beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) beantragt werden kann. Für das Lenken von Drohnen ab 250 Gramm ist zudem ein Zertifikat, eine Art Drohnenführerschein, notwendig. Das kann zwar in den meisten Fällen kostenlos online erworben werden. «Sich dieses Know-how in einem Kurs anzueignen, der Wissen über rechtliche Rahmenbedingungen, Flugphysik und -steuerung und auch praktische Fähigkeiten vermittelt, ist aus unserer Sicht aber trotzdem wichtig», sagt Marc Rief, Ausbildungs-Profi bei TCS. «Einen Multiple-Choice-Test zu bestehen oder sich Wissen im Praxiskontext anzueignen, sind zwei unterschiedliche Dinge», weiss Rief aus Erfahrung.

Drohnenfliegen richtig lernen

Seit vielen Jahren bietet der TCS Drohnenkurse an. «An unseren Kursen nahmen bisher fast 4000 Personen teil. Und beinahe jeder hat ein besonders Aha-Erlebnis für sich mitgenommen», sagt Roger Egolf, Leiter TCS Training & Events.

Die Kurse «Advanced» und «Professional» zielen speziell auf die neue Verordnung des Bundes ab. Der zwei- und dreitägige Lehrgang haben zum Ziel, dass Drohnenpilotinnen und -piloten die Inhalte verstehen und in der Praxis richtig anwenden können. Das Drohnenkurs-Angebot ist aber noch vielfältiger: Einen Schnupperkurs für Neulinge oder einen Kompaktkurs für Drohnenpiloten, die schon erste Erfahrungen gesammelt haben, gibt es. Der TCS erhält auch viele Anfragen von Personen, die bereits eine Drohne gekauft haben, sie aber nicht optimal nutzen können. Im sogenannten «Practice»-Kurs lernen die Teilnehmenden alle Funktionen ihrer Drohne kennen und für spezielle Einsatzmöglichkeiten optimal zu nutzen. Sei es um Vermessungsarbeiten auszuführen oder einfach schönere Fotos zu schiessen.

Angeboten werden die Drohnenkurse an den TCS Stützpunkten Bourg-St-Pierre (VS), Frick (AG), Hinwil (ZH), Lignières (NE), Meyrin (GE), Niederstocken (BE), Rivera (TI) sowie in Schaffhausen (SH).

Bei Grobfahrlässigkeit streikt allenfalls die Versicherung

Die Verwendung von Drohnen erfordert verantwortungsvolles Handeln, um die Sicherheit anderer zu gewährleisten und mögliche rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Sobald eine Drohne abhebt, befindet sie sich im öffentlichen Luftraum. Bei Grobfahrlässigkeit kann es passieren, dass auch Versicherungen die Verantwortung ablehnen. Dann kann es schnell richtig teuer werden.

Weitere Informationen unter:

<https://www.tcs.ch/de/kurse-fahrzeugchecks/kurse-fahrtrainings/drohne> oder
<https://www.drohnen-training.ch/>



Kontakt: Sarah Wahlen, Mediensprecherin TCS, 058 827 34 41, sarah.wahlen@tcs.ch,
www.presetcs.ch, www.flickr.com

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite

Grösster Mobilitätsclub der Schweiz | gegründet 1896 | 23 Sektionen schweizweit | über 1.5 Mio. Mitglieder | 1'900 Mitarbeitende | 198 Patrouilleure | 355'000 Panneneinsätze | 82% Weiterfahrquote | 40'000 Hilfeleistungen der ETI-Zentrale | 21 Technische Zentren | 143'000 Fahrzeugchecks | 15 Fahrtrainingspisten | 8 Rechtsschutz-Leistungszentren | 40'000 Rechtsfälle und über 10'000 telefonische Rechtsauskünfte | 29 Campings mit 1'000'000 touristischen Logiernächten | Abgabe von 185'000 Trikots